

# Die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1933.

Von Regierungsrat Professor Dr. phil. et rer. pol. **J. Burkhardt**, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Die am 16. Juni 1933 durchgeführte Volks- und Berufszählung hat eine Reihe von wichtigen Erkenntnissen in bevölkerungsfundlicher, sozialer, beruflicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht für das Land Sachsen gebracht, die im folgenden einer zusammenfassenden Darstellung unterzogen werden sollen. Auf die methodischen und technischen Einzelheiten der Zählung von 1933 soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden, da hierüber das Nähere in den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts nachgelesen werden kann<sup>1)</sup>.

## A. Die Ergebnisse der Volkszählung 1933.

### I. Die Bevölkerungszahl.

#### 1. Die Größe der Wohnbevölkerung.

Bei der Volkszählung am 16. Juni 1933 wurden in Sachsen 5 189 536 ortsanwesende Personen gezählt. Unter diesen befanden sich 118 193 vorübergehend Anwesende. Außerdem wurden 125 309 vorübergehend Abwesende festgestellt. Hieraus ergibt sich eine Wohnbevölkerung von 5 196 652 Personen. Die Trennung in Anwesende, vorübergehend Anwesende und vorübergehend Abwesende machte sich notwendig, weil die Zählung im Sommer stattfand, also zu einem Zeitpunkt, zu dem die Bevölkerung sehr stark in Bewegung ist. In den Städten war die Zahl der vorübergehend Abwesenden größer als die der vorübergehend Anwesenden. In den Landgemeinden, vor allem in den Erholungsorten, war es umgekehrt.

Die Wohnbevölkerung im Deutschen Reich belief sich nach derselben Volkszählung auf 66 029 450. Die sächsische machte somit 7,9 v. H. der Reichsbevölkerung aus. Der prozentuale Anteil der sächsischen Gebietsfläche an der Gesamtfläche des Deutschen Reiches stellt sich dagegen nur auf 3,2 v. H. Hieraus folgt sofort, daß das Land Sachsen wesentlich dichter besiedelt ist als das Reich im ganzen. Die dichte Besiedlung des Landes Sachsen ist eine Folge des starken Bevölkerungswachstums im vorigen Jahrhundert.

#### 2. Das Wachstum der sächsischen Bevölkerung.

##### a) Rückblickender Vergleich.

Zuverlässige Angaben über die Größe der sächsischen Bevölkerung liegen seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1834 vor. Diese Zählung war die erste, bei der durch Gesetz gefordert wurde, daß sämtliche Mitglieder einer Haushaltung namentlich in die Haushaltungslisten einzutragen waren. Die erste individuelle Volkszählung mittels Haushaltungslisten fand bereits am 3. Juli 1832 statt. Jedoch war bei dieser Zählung die namentliche Eintragung der Mitglieder einer Haushaltung nur als „erwünscht“ bezeichnet worden.

Am 1. Dezember 1834 wurden 1 595 668 Personen gezählt. Für den jetzigen Gebietsstand Sachsens stellt sich die Personenzahl nach der im Statistischen Reichsamte vorgenommenen Umrechnung auf 1 600 000. Vergleicht man diese letztere Zahl mit der nach der Volkszählung 1933, so findet man, daß die sächsische Bevölkerung in dem hundertjährigen Zeitraum von 1834 bis 1933 auf das 3,2fache angewachsen ist.

Die auf dem heutigen Reichsgebiet wohnende Bevölkerung ist in dem gleichen Zeitraum von 27 064 000 auf 66 029 450 gestiegen. Die Reichsbevölkerung ist also im gleichen Zeitraum nur auf das 2,4fache angewachsen.

Vor 1832 wurden in Sachsen die Bevölkerungszahlen auf Grund der Konsumentenverzeichnisse festgestellt. Diese Konsumentenverzeichnisse, welche die Zahl der Personen eines jeden Amtes mit Unter-

scheidung der drei Altersgruppen: unter 14, 14—60, 60 und darüber enthielten, waren zu jener Zeit in Sachsen alljährlich von den Ämtern neben den Nachweisungen über die Ernteerträge einzureichen.

Unter Zugrundelegung der auf diese Weise ermittelten Bevölkerungszahlen hat das Statistische Reichsamte berechnet, daß für den jetzigen Gebietsstand Sachsens die Bevölkerungszahl im Jahre 1816 1 195 000 betrug. Der Vergleich mit der Volkszählungszahl von 1933 ergibt für den 118 Jahre umfassenden Zeitraum ein Anwachsen der sächsischen Bevölkerung auf das 4,3fache. Für das Deutsche Reich berechnet das Statistische Reichsamte die Bevölkerungszahl im Jahre 1816 auf 21 989 000. Die Reichsbevölkerung ist also in dem Zeitraum von 1816 bis 1933 auf das 3fache gestiegen.

Die sächsische Bevölkerung ist somit seit 1816 stärker gewachsen als die Reichsbevölkerung.

Über das Wachstum der Bevölkerung in den einzelnen Zeitperioden unterrichtet die Übersicht 1\*. In der 4. Spalte sind die Vermehrungssätze beigefügt worden.

Übersicht 1\*.

Jahr	Zahl der Personen	Absolute Zunahme	Vermehrungssatz	Geburtenüberschuß	Zuwanderungsüberschuß
1834	1 595 668				
1837	1 652 114	56 446	11,6	53 110	3 336
1840	1 706 276	54 162	10,7	52 227	1 935
1843	1 757 800	51 524	9,9	49 881	1 643
1846	1 836 433	78 633	14,1	63 902	14 731
1849	1 894 431	57 998	10,2	59 944	— 1 946
1852	1 988 078	93 647	16,1	72 499	21 148
1855	2 039 176	51 098	8,5	64 548	— 13 450
1858	2 122 902	83 726	13,4	68 777	14 949
1861	2 225 240	102 338	15,7	90 448	11 890
1864	2 337 192	111 952	16,4	93 114	18 838
1867	2 423 586	86 394	12,1	78 484	7 910
1871	2 556 244	132 658	13,9	116 309	16 349
1875	2 760 586	204 342	19,2	147 755	56 587
1880	2 972 805	212 219	14,8	212 479	— 260
1885	3 182 003	209 198	13,6	199 659	9 539
1890	3 502 684	320 681	19,2	240 607	80 074
1895	3 787 688	285 004	15,6	268 603	16 401
1900	4 202 216	414 528	20,8	325 051	89 477
1905	4 508 601	306 385	14,1	317 338	— 10 953
1910	4 806 661	298 060	12,9	306 716	— 8 656
1925	4 994 281	187 620	2,6	276 979	— 89 359
1933	5 196 652	202 371	4,97	160 279	42 092

1) Vgl. Statistik des Deutschen Reiches, Band 451,1 S. 5 u. f. sowie Band 467 (in Vorbereitung).